2020-04-22 Wenn einer alleine träumt…

Wenn einer alleine träumt, ist es nur ein Traum. Wenn viele gemeinsam träumen, dann ist das der Beginn, der Beginn einer neuen Wirklichkeit. Träumt unsern Traum!

Dieses Lied von Ludger Edelkötter passt gut in unsere Zeit und stellt gleichzeitig auch Fragen…

- Unsere Kommunionkinder, die sich auf ihren großen Tag seit letztem Herbst vorbereitet haben und ihren Traum hatten – ausgeträumt?
- Die Brautpaare, die sich in diesen Monaten das Sakrament der Ehe spenden wollen und dieses Fest seit langer Zeit vorbereiten – ausgeträumt?
- Die vielen Stunden des Probens für die musikalischen Höhepunkte zu Ostern – unnötig und somit ausgeträumt?
- Die vielen Feste und Festlichkeiten, auch in unseren Gemeinden und unserer Stadt – viele Absagen. Ausgeträumt?

Nein – nicht ausgeträumt! Hoffentlich! Sondern nur verschoben, wenn das eine oder andere auch noch nicht mit einem neuen Termin. Positiv denken heißt – gerade in der aktuellen Zeit – auch, Träume nicht wegzuschieben, aufzugeben oder als „ausgeträumt“ zu sehen. Sondern, den eigenen Lebenstraum zu leben. Eine Redensart (wie auch auf dem Bild zu sehen) lautet: „Träume nicht Dein Leben – lebe Deinen Traum!“ Lassen wir uns von dieser Einstellung anstecken und träumen wir weiter. Davon, dass es wieder Feste geben wird; davon, dass die verschobenen Feste in einer anderen Form als ursprünglich geplant, gefeiert werden können; davon, dass es ein Leben nach diesem aktuellen „Alptraum“ gibt. Und je mehr von uns ihre Träume vom gesellschaftlichen Miteinander weiterträumen, desto eher kann sich der Traum einer neuen Wirklichkeit erfüllen und wahr werden.

Patrizia Magin / Bild: Peter Weidemann in Pfarrbriefservice.de

Das Lied, eingespielt von Christoph Angeli nach einem eigenen Satz, finden Sie zum Anhören in der Liedsammlung.